

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

20.06.2025

Norwegian University of Science and Technology, Norwegen 2024/2025, SS 2025

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 06.01.2025 - 06.06.2025

Studiengang: Luftfahrttechnik, EQF-Level 1, Master

Studiendekanat: Mechanical Engineering

Information, Bewerbung an der TUHH

Über die Möglichkeit von einem Auslandssemester und dem ERASMUS Programm habe ich über einen engen Freund erfahren, der an einer anderen Universität studiert. Er erzählte mir von seinen Erfahrungen und den Möglichkeiten, die so ein Semester bietet. Daraufhin informierte ich mich über die TUHH-Website über das ERASMUS-Programm, besonderes Augenmerk legte ich dabei auf die unterschiedlichen Standorte.

Durch frühere Besuche in Skandinavien war ich mir schnell sicher das Semester im europäischen Norden verbringen zu wollen, für die Bewerbung recherchierte ich, welche Standorte infrage kommen und wie das Kursangebot vor Ort mit dem Studienplan der Heimatuniversität übereinstimmt. Für die jeweiligen Universitäten verfasste ich ein Bewerbungsschreiben, in welchem ich neben der Kursauswahl auch beschrieb, warum ich mich für den jeweiligen Standort entschieden habe. Abgesehen davon musste ich noch einen Nachweis für die Kenntnis der Unterrichtssprache vorlegen, der von der Technischen Universität Hamburg und nicht von der Universität im Ausland eingefordert wurde.

Meine Gründe für Skandinavien lagen vor allem in der wunderschönen Landschaft, der kulturellen Verbundenheit zu Natur und Bergsport und dem international angesehenen Bildungssystem, mit dem Vorteil eines breiten Kursangebots in englischer Sprache. Dementsprechend lagen meine Erwartungen für das Semester vor allem darin, die skandinavische Kultur kennenzulernen und möglichst viel Zeit mit Kommilitonen (sowohl international als auch heimisch) und Bergsport zu verbringen.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Nach der Bewerbung im Dezember, erhielt ich im Ende Februar die Zusage für die NTNU in Trondheim, mein Erstwunsch. Norwegen liegt zwar nicht in der EU, ist aber Teil des Europäischen Wirtschaftsraums und des Schengener Abkommens, sodass Reisevorbereitung und Einreise recht unkompliziert ausfielen und vor allem darin bestanden sich für den norwegischen Winter vorzubereiten. Meine Anreise erfolgte per Flug, grünes Anreisen war leider wenig sinnvoll, da es teurer und mit deutlich mehr Zeitaufwand verbunden gewesen wäre. Vor Ort konnte über die NTNU ein Termin bei der Polizei vereinbart werden, bei dem Ausweis, Versicherungsschein und Mietvertrag vorliegen mussten, um sich offiziell zu melden.

Um das Ankommen zu vereinfachen, gab es vorab ein Zoom-Meeting, bei dem die NTNU über die Prozesse vor Ort informierte, Dokumente wie die Aufenthaltsbestätigung bekam ich automatisch per Mail zugeschickt. Auch das Abholen des Studentenausweises war sehr unkompliziert.

Worauf man von Anfang an achten sollte, ist, dass das Sommersemester in Norwegen bereits im Januar beginnt, sodass es nicht mehr möglich ist das Wintersemester in Deutschland zu beenden. Aufgrund eines Urlaubs reiste ich erst eine Woche nach Start des Semesters an, schade, weil ich die Orientierungswoche verpasste, aber insgesamt kein Problem.

Unterkunft & Kosten

Meine erste Unterkunft buchte ich in einem Studentenwohnheim über den Code, den ich von der NTNU zu Verfügung gestellt bekommen habe. Nach dem Einzug in eine 2er-WG mit einer Norwegerin merkte ich schnell die kulturellen Unterschiede: Norweger sind meist relativ verschlossen und schätzen ihre Privatsphäre sehr. Nach über eine Woche konnte ich die Worte, die ich mit ihr gewechselt habe an einer Hand abzählen. Weil das nicht das war, was ich mir unter einem Auslandssemester vorgestellt habe, begab ich mich auf die Suche nach einer neuen WG. Fündig wurde ich bei hybel.no (die norwegische Version von WG-Gesucht) und konnte schnell in eine neue WG einziehen, die mehr meinen Vorstellungen entsprach, günstiger war und dazu mit Balkon und Blick über die Stadt ausgestattet.

Im Schnitt ist die Miete etwas günstiger als in Hamburg, alles andere ist aber deutlich teurer, so dass die 600€ ERASMUS Stipendium zwar nice-to-have sind, aber auf jeden Fall nicht reichen um die monatlichen Kosten zu decken. Besonders teuer ist natürlich der Alkohol, das günstigste Bier im Supermarkt liegt bei knapp über 2€ pro Dose, in Bars und Kneipen kann der halbe Liter aber auch gerne mal 10€ kosten.

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 1.300 -1.500 €
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 350 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Die Orientierungswoche verpasste ich aufgrund eines Urlaubs, konnte mich aber anschließend gut anderen, vor allem internationalen, Studenten anschließen, die ich in den Kursen oder meiner Freizeit traf. Alle organisatorischen Angelegenheiten sind relativ selbsterklärend, sodass ich auch ohne die Orientierungswoche keine Probleme hatte mich vor Ort zurecht zu finden. Auf Hilfe von Ansprechpersonen war ich nicht angewiesen.

Vor Ort ist auf jeden Fall das ERASMUS Student Network (ESN) zu empfehlen. Neben organisierten Reisen, gibt es zahlreiche Möglichkeiten mit anderen internationalen Studenten in Kontakt zu treten. Das Angebot reicht von sportlichen Aktivitäten wie Bouldern, über Eisbaden und Sauna bis hin zu Partys. Vor allem anfangs sehr hilfreich um Kommilitonen kennen zu lernen, später nachdem sich meine Freundesgruppe gefunden hatte, präferierten wir es Reisen und Aktivitäten selbst zu organisieren.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Das Auslandssemester ist mein erstes Mastersemester im Studium der Luftfahrttechnik. Luftfahrttechnik als Studiengang wird in Trondheim nicht angeboten, sodass ich mich bei der Kursauswahl an den allgemeinen Maschinenbaukursen und dem Bereich des Nichttechnischen-Angebots orientierte.

Ursprünglich war mein Ziel außerdem einen Sprachkurs in Norwegisch zu belegen, für diesen verpasste ich jedoch leider den Anmeldezeitraum. Doch auch ohne Kenntnis der norwegischen Sprache findet man sich in Norwegen gut zurecht, so gut wie überall ist es möglich Englisch zu sprechen.

Vor Ort konnte ich die im Learning Agreement vereinbarten Kurse ohne Probleme nochmal ändern. Besonders zu empfehlen ist der Kurs ‚Introduction to Norway‘, der als NTA angerechnet werden kann. In dem Kurs konnte ich einiges über die Geschichte, Politik und Kultur von Norwegen lernen. In Norwegen werden auch ECTS vergeben, sodass die erreichten Leistungspunkte 1:1 verrechnet werden können. Anders als in Deutschland haben die meisten Kurse hier 7,5 ECTS, sodass 4 Kurse reichen um die geforderten 28 Leistungspunkte zu erreichen.

Kurs an der TUHH	Kurs an der NTNU
Finite-Elemente-Methoden	TKT4145 - Finite Element Methods in Engineering Science
Systemaspekte regenerativer Energien	SØK1101 - Environmental and Resource Economics
Betrieb & Management	TIØ4250 - Entrepreneurship - Venture CUP
Nichttechnische Angebote im Maste	INTRO175 - Introduction to Norway

Die Prüfungen finden zwischen Ende April und Anfang Juni statt. Es gibt eine eigenes Unigebäude in dem die Prüfungen geschrieben werden, diese finden alle am Laptop statt. Die Prüfungsregistrierung erfolgt online und unkompliziert.

Vor Ort – Alltag / Freizeit /Kontakte

Trondheim ist eine Studentenstadt, im Stadtzentrum hat man manchmal das Gefühl, dass man ausschließlich von Studenten umgeben ist, wobei man auch auf viele internationale Studenten trifft. Dementsprechend lohnt es sich auch überall nach Studentenrabatt zu fragen, egal ob beim Friseur oder in Kaffee oder Bar.

Umgeben von schöner Natur, gibt es zahlreiche Wege, seine Freizeit im Umkreis zu verbringen. Im Fjord kann man baden gehen (Achtung kalt!) oder den Sonnenuntergang genießen und außerdem gibt es zahlreiche Möglichkeiten für Bergsport. Im Winter ist das Langlaufen sehr prominent, aber auch ein kleines Abfahrt-Skigebiet mit Funpark ist schnell mit dem Bus zu erreichen. Das nächste größere Skigebiet ist auch nur 2h entfernt. Im Sommer bietet die Gegend genug Möglichkeiten für Wandern, Klettern, Mountainbiking und Angeln. Außerdem gibt es mehrere Kletterhallen und ein Schwimmbad in der Stadt.

Das Sportangebot der Uni ist sehr vielfältig, für alle möglichen Sportarten gibt es Sportgruppen, die unter dem Verein NTNUI vereint sind. So nutzte ich die Gelegenheit um mir Karate mal genauer anzugucken und regelmäßig Schwimmen zu gehen und Fußball zu spielen. Auch kleinere Sportarten wie Darts oder Rumpeldunk (norwegisch für Quidditch) sind vertreten. Die Mitgliedschaft für NTNUI lässt sich mit der Mitgliedschaft im Fitnessstudio vereinbaren. Inbegriffen sind sieben, in der Stadt verteilte Gyms, die zum Teil auch über Saunas verfügen.

Mein eigentliches Highlight sind aber die NTNUI Koiene: Kleine Hütten in den Bergen im Umland verteilt, die sich für umgerechnet 5€ pro Nacht und Person mieten lassen. Die meisten Hütten sind eher rustikal, aber sehr gemütlich eingerichtet und verfügen weder über Strom, noch über fließendes Wasser. Beheizt mit einem Holzofen, beleuchtet von Kerzenschein und mit Wasser vom nächsten Gebirgsbach perfekt um vom Alltag abzuschalten und das ‚echte‘ Norwegen zu genießen. In diesen Hütten habe ich viele Wochenenden verbracht und Freunde gefunden, die das halbe Jahr zu einem echten Erlebnis gemacht haben.

Um Auszugehen gibt es viele Möglichkeiten in Trondheim, das Studentenleben zentriert sich aber im Normalfall um Samfundet, eine Mischung aus Bars und Club und sehr beliebt bei den Studenten. Mit einer Mitgliedschaft sind die Preise sogar für norwegische Verhältnisse halbwegs günstig und es eignet sich sowohl um sich Nachmittags mit Kommilitonen zu treffen, als auch zum Fußball gucken oder zum Feiern gehen am Wochenende. Geheimtipp bleibt der Wine-Wednesday mit Wein im Angebot, im Keller gibt es sogar Sangria. Abgesehen davon ist die Circus Bar immer einen Besuch wert, gemütliches Kneipenfeeling, günstiges Bier und dezent zu laute Rockmusik – alles was das Herz begehrt. Und wer sich wirklich integrieren will, sollte mal den ‚Hiroshima‘ bestellen.

Man sollte aber nicht vergessen, dass es viele Regularien rund um das Thema Alkohol gibt. Bars dürfen nach 2 Uhr keinen Alkohol mehr ausschenken, Getränke mit mehr als 4,7% können nur im Vinmonopolet gekauft werden und der Verkauf von Bier im Supermarkt ist nur bis 20 Uhr (samstags 18 Uhr, sonntags gar nicht) möglich.

Formalitäten vor Ort

Für mich gab es vor Ort nicht wirklich viel neues zu beachten, ich benutzte weiter meine deutsche Handynummer und mein deutsches Konto, bezahlen geht einfach per Handy, für eine Kreditkarte benutze ich die App ‚Revolut‘. Bargeld gibt es in Norwegen eigentlich gar nicht mehr.

An der Stelle aber mal ein paar App Empfehlungen: YR für norwegisches Wetter, ATB für den öffentlichen Nahverkehr, Aurora um die Wahrscheinlichkeit für Polarlichter zu verfolgen. Um sich in den Bergen zurecht zu finden bin ich mit einer Mischung aus UT, Komoot und Varsom (für Lawinengefahr) gut zurecht gekommen.

Außerdem lohnt es sich einen Facebook Account zu erstellen (oder wiederzubeleben), da Facebook viel genutzt wird um Unigruppen zu organisieren, Facebook Messenger ist außerdem unter Norwegern mehr genutzt als WhatsApp.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigener Kommentar

Das Auslandssemester in Trondheim hat sich für mich sehr gelohnt und ich kann es jedem nur weiterempfehlen. Ich nutzte das halbe Jahr außerdem um mehr von Norwegen zu sehen als nur Trondheim und Umgebung. Neben einem Trip nach Lappland mit dem Erasmus Student Network, nutzte ich die Zeit nach der letzten Klausur um auf den Lofoten und in Jotunheimen wandern zu gehen.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommiliton*innen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	anton.von.westerholt@tuhh.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das Team Outgoing Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommiliton*innen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? (Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? (Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)	Ja